



Training der moralischen Kompetenz

Dr. Jürgen Göbel

Ethische Organisationsberatung

Was ist moralische Kompetenz?

Die moralische Kompetenz beschreibt die Fähigkeit eines Menschen, soziale Probleme nach allgemeinen, idealen Prinzipien zu lösen. Diese Fähigkeit zeigt sich in seinem Denken, Fühlen und Handeln. Sie ist also eine moralische Ausprägung seiner kognitiven, emotionalen und konativen Kompetenz. Soziale Probleme entstehen dadurch, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse und Optionen haben und ihre Bedürfnisse und Optionen – zumindest teilweise – voneinander abhängen. Der Mensch ist – in seiner Selbstauffassung – frei, ein soziales Problem nach selbstgewählten Prinzipien zu lösen. Ein solches Prinzip ist dann moralisch, wenn es von allen anderen Menschen akzeptiert werden kann.

Moralische Prinzipien haben ihren Sitz im Gewissen. Ein Mensch handelt gut, wenn er seinem Gewissen folgt. Seine moralische Kompetenz befähigt ihn zur Befolgung.

Schwierigkeiten bei der Umsetzung (in Organisationen)

Soziale Probleme können ungeheuerlich kompliziert sein. Der Mensch neigt aber zur Trägheit. Er hat sich somit Techniken angeeignet, mit denen er zu einfachen Lösungen gelangt. Dazu gehören:

- Ignorieren;
- Verzerren;
- Verschieben.

Diese Techniken führen den Menschen allerdings weg von seinem Gewissen.

Um wirtschaftliche Aufgaben effizienter zu erfüllen, bilden Menschen Organisationen. Eine Organisation gründet vor allem auf bestimmten Prinzipien der Arbeitsteilung. Genauer: die Arbeit wird dadurch koordiniert, dass eine Gruppe Teile entscheidet und eine andere Gruppe Teile ausführt. Damit die Organisation zusammenhält, entwickeln die Mitglieder eine eigene Kultur. Eine solche Kultur kann allerdings leicht folgende Merkmale annehmen:

- nach außen abgrenzendes Leitbild;
- Glaube an Überlegenheit gegenüber der Außenwelt;
- kognitiver Anpassungsdruck;
- emotionaler Anpassungsdruck;
- konativer Anpassungsdruck.

In einer solchen Organisation kann es für ein Mitglied also besonders schwierig werden, seinem Gewissen zu folgen.

Trainingskonzept und -elemente

Ein Mensch kann seine moralische Kompetenz erhöhen. Ein spezifisches Training kann eine Erhöhung fördern. Ein geeignetes Trainingskonzept stützt sich dabei auf bewährte Erkenntnisse der Lernforschung. Solche Erkenntnisse lauten derzeit zum Beispiel:

- Das Gehirn braucht klare Kategorien, um neue Erkenntnisse einzuordnen.
- Das Gehirn wird zum Lernen motiviert, wenn es die Bedeutung des Lernstoffs hoch einschätzt.
- Lernen vollzieht sich intensiver und dauerhafter, wenn es mit erhöhten, positiven, Personen-bezogenen Emotionen verbunden ist.

- Lernen verlangt eine sichere und zugleich angenehm reizvolle Umgebung.
- Menschen lernen besser, wenn sie dabei eigenständig ausprobieren können.

Mögliche Elemente eines solchen Trainings sind:

- Ethische Kategorien und Modelle;
- Strukturierte ethische Diskussionen;
- Fiktive oder reale Fallstudien;
- Rollenspiele;
- Soziometrie;
- Symbol- und Sprachanalyse.

In einem effektiven Training werden die einzelnen Elemente – gemäß dem Konzept – dem aktuellen Zustand der Teilnehmer und ihrer Organisation angepasst.

Ein solches Training bietet:

Dr. Jürgen Göbel

Ethische Organisationsberatung

Maler-Heß-Str. 8

D-54296 Trier

Mobil: +49 178 8218413

E-Mail: info@jg-pwe.org

Website: www.jg-pwe.org